

Halle'sches Tageblatt.



Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpos-Beile oder deren Raum 15 Bg.

Reclamen vor dem Tagesständer der dreigespaltene Corposseite oder deren Raum 40 Bg.

Nr. 135.

Sonnabend, den 12. Juni 1886.

87. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Zahlung der höheren Pensionsbeträge an pensionirte Offiziere und Militärbeamte u.

Die höheren Pensionsbeträge, welche nach Maßgabe der zum Militärpensionsgesetz gegebenen Novelle vom 21. April 1886 bereits pensionirten Offizieren vom 1. d. Mis. ab zuzufällig sind, werden denselben von der Abtheilung A. des Departements für das Invalidenwesen angewiesen werden, ohne daß es deshalb eines besonderen Antrages der Beteiligten bedarf.

Bei der großen Anzahl dieser Pensionaire ist es jedoch nicht möglich, sie sämmtlich mit ihren Anträgen vor Mitte Juli d. J. zu befriedigen.

Diejenigen pensionirten Offiziere, denen über die Anweisung der ihnen zuzufälligen höheren Pensionen bis Mitte Juli d. J. noch keine Mittheilung zugegangen sein sollte, wollen sich sobald in dieser Angelegenheit an die vorgenannte Abtheilung wenden.

Vorliegendes gilt auch für die seit dem 1. April 1882 in Ruhestand getretenen Beamten, welche auf Grund des Gesetzes vom 21. April 1886, betreffend die Veränderung des Reichsbeamtengesetzes und des Gesetzes, betreffend die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Reichsbeamten Anspruch auf eine — vom 1. d. Mis. ab zahlbare — höhere Pension haben.

Berlin, den 28. April 1886.

Kriegs-Ministerium.

Bronnart von Schellendorff.

Stechbrief.

Gegen den angeklagten Schloffer **Hudolf Krause** aus Dresden, zuletzt in Scheibitz, geboren am 30. April 1849, Soldat gewesen von 1869—1872, Militärpensionsempfänger, welcher fähig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängnis zu Scheibitz abzuliefern.

Halle a. S., den 7. Juni 1886.

Der königl. Erste Staatsanwalt.

von Moers.

Bekanntmachung.

Nachdem die **Rechnung des Parochialverbandes pro 1885/86**, durch Beschluß der Generalversammlung vom 12. Mai e. genehmigt — auch der **Stat pro 1886/87** von letzterer festgestellt worden, — werden beide, vom 12. bis 27. Juni e., auf dem Bureau des Rentamts, Herrn **Stadtrath Hidenhagen**, kl. Berlin 3, zur Einsicht der Verbandsmitglieder öffentlich ausgelegt.

Halle a. S., den 10. Juni 1886.

Der Ausschuss des Parochial-Verbandes für die Stadiephorie Halle a. S.

Förster.

Nichtamlicher Theil.

Halle, den 11. Juni.

Die Einsetzung einer Regentenschaft in Bayern ist seit gestern vollzogene Thatsache. Für den geistig schwer erkrankten König Ludwig, dessen trauriges Schicksal nicht nur bei dem ihm treu ergebenen Bayernvolke, sondern in ganz Deutschland auf das tiefste Bedauern findet, da man nie vergessen wird, daß dieser hochherzige Monarch es war, welcher zuerst in unserm Herrscher die deutsche Kaiserkrone antrug, und stets eine reichstreuere Gesinnung bewahrte, hat sein Oheim, der im 65. Lebensjahre stehende Prinz Luitpold, die Regentenschaft übernommen. Die Thatsache selbst hat wohl nirgends übersehen. Ueber den Verlauf der traurigen Staatsanfälle liegen folgende Berichte vor: Ober-Medicalrath Kreis-Irrenarzt Dr. v. Gubden war vor 4 Tagen in Hohenchwangau; auf Grund seiner Beobachtungen und Mittheilungen hatte das Königl. Landrat dazu berufenen Irrenärzte, von Gubden, die Professoren Dr. Hagen, Grubbe und Gubrich, — sein Gutachten auf „originär verrückt“ abgegeben. Die dadurch hervorgerufene Bekümmerniß des Königs wurde zweifellos länger als ein Jahr dauern. Damit war die Verfassungsbestimmung von dem Eintritt der Regentenschaft erfüllt. Der nach Art. 2, Art. 19 der Verfassung aufzunehmende Akt über den Gesundheitszustand des Königs sollte Mittwoch in Lindehof, selbst der König Aufenthalt ge-

nommen hat, durch den Minister des Königl. Hauses, von Graßlheim, im Beisein der im geistigen Telegramm genannten Herren vollzogen werden. Allerdings ließ der König, welcher von der Ankunft der an ihn entsandten Deputation und der Verzehe Kenntnis hatte, den Oberstallmeister Grafen Hohnstein sofort beim Eintritt ins Schloß gefangen nehmen und ordnete die Bewachung des Schloßes durch Gensdarmen an. Man erwartete nämlich Ordres, durch welche die Freilassung des Grafen Hohnstein und die Uebergabe des Schloßes an die Staatskommission bewirkt werde. Am Donnerstag Vormittag 10 Uhr erfolgte dann, nachdem der deutsche Kaiser und die Reichsregierung, sämmtliche deutsche Bundesfürsten und alle in verandtschaftlichen und diplomatischen Beziehungen zum bayerischen Hofe stehenden Höfe von dem Wortlaut derselben und der traurigen Veranlassung davon theils offiziell, theils vertraulich in Kenntnis gesetzt worden waren, die Veröffentlichung nachstehender Proclamation: „Im Namen Sr. Majestät des Königs! Unter Königl. Hans und Bayerns treu bewährtes Volk ist nach Gottes unerforschlichem Rathschluß von dem erschütternden Ereignis betroffen worden, daß Unter wiegelichter Heise Sr. Majestät König Ludwig II. an einem schweren Leiden erkrankt ist, welches Allerhöchstdiesem an der Ausübung der Regierung auf längere Zeit im Sinne Titels 2 § 11 der Verfassungsurkunde hindert. Da Sr. Majestät für diesen Fall Allerhöchstdiesem weder Vorkehrung getroffen haben, noch dergleichen treffen können, und da ferner über Unter wiegelichten Heise den Prinzen Otto schon längerer Zeit verhängt ist (Auch dieser unglückliche Prinz ist gestirbt). Die Abdication, welches ihm die Uebernahme der Regentenschaft unmöglich macht, so legen uns die Bestimmungen der Verfassungsurkunde als nächstberufenem Agnaten die traurige Pflicht auf, die Reichsverwaltung zu übernehmen. Indem Wir dies von dem besten Schmerze erfüllten öffentlich kund und zu wissen thun, verlässen Wir hiermit in Gemäßheit Titels 2 § 11 und 16 der Verfassungsurkunde die Einberufung des Landtages auf Dienstag, den 15. Juni 1886. Luitpold, Prinz von Bayern.“ (Folgen die Unterschriften sämmtlicher Minister.)

Eine zweite Proclamation des Prinzen ist an die Armee gerichtet und giebt bekannt, daß er den Oberbefehl über die Armee übernimmt und im Namen des Königs fortführe. Einer offiziellen Nachricht zufolge werden der Oberstallmeister Graf v. Hohnstein und der Reichsrath Graf Lörring als Kuratoren für die Civilisten sich mit der Ordnung der Verpflichtungen der Cabinetsstafel beschäftigen. Für den König soll bereits ein vollständig neues, in Irrenanstalten geschultes Diener- und Latienpersonal ausgewählt und nach Hohenchwangau unterwegs sein, woselbst die Heilversuche, denen der König bisher den hartnäckigsten Widerstand entgegensetzte, unvorzüglich beginnen werden. Der König nimmt seinen dauernden Aufenthalt in Hohenchwangau. Als Arzt fungirt Dr. Müller, als Gouverneur Graf Voos-Walded. Nach Sachverständigen-Urtheil ist eine rapide Entwicklung des Leidens sehr wahrscheinlich. Alle Weltungen stimmen darin überein, daß die Bevölkerung das Ereignis mit stiller Resignation und tiefem Bedauern für den unglücklichen Monarchen aufnimmt. Man faßt stark die ausgegebenen Extrablätter, Alles aber bleibt im gewöhnlichen Geleise. Die Bierlich-Unterhaltung ist nicht lauter als sonst; es heißt nur: also ist es doch endlich dahin gekommen. Viel bemerkt wurde der Passus in der Proclamation: „Die Bestimmungen der Verfassungsurkunde legen uns, als nächstberufenem Agnaten die traurige Pflicht auf, die Reichsverwaltung zu übernehmen.“ Liberalertheils befriedigt die Thatsache, daß die Proclamation von dem Gesamtministerium, wie es bis jetzt im Amte war, gegengezeichnet ist. Man schließt daraus mit Recht, daß Prinz Luitpold, den man für ultramontan gestimmt hält, zunächst mit diesem Ministerium weiter regieren wird. Eine Mittheilung — anscheinend officiöser Ursprungs — aus Berlin belagt noch: Gänzlich hofflos ist Alles, was irgendüber eine eventuelle Ummischung des Reiches oder gar des Königs in die inneren Angelegenheiten des Landes Bayern, welche sich nach den Satzungen des hiesigen Staatsgrundgesetzes vollziehen, verlannt. Dazu liegt gar kein Anlaß vor. Wenn ferner von etwaiger Prüfung von Legitimationen der Vertreter Bayerns in Bundesrathe u. bergl. die Rede war, so ist auch dies hinwiegend, da der Regent in Bayern die Regierung im Namen des Königs führt, also ein Regierungswechsel nicht eingetreten ist. Ueberrig werden uns von unterrichteter Seite alle Vermuthungen als irrig bezeichnet, daß es sich in Bayern angesichts der Landesverhältnisse irgendwie um die Interessen oder Bestrebungen einer oder der anderen Partei handeln könnte; man wird den besten Beweis, daß dem nicht so ist,

daraus entnehmen können, daß, wie wir mit Bestimmtheit erleben, das Ministerium auf seinem Posten verbleibt und sich vielmehr in der öffentlichen Meinung wie bei den maßgebenden Faktoren die Hoffnungen und Erwartungen darauf richten, daß die bewährte Kraft des Ministers v. Luz auch am meisten geeignet sei, die Lösung der vorhandenen Schwierigkeiten zu fördern. (Siehe Nachtrag.)

* Das Herrschhaus genehmigte gestern nach kurzer Diskussion den Staatsbeitrag von 50 Millionen zu den Kosten der Herstellung eines Nordostkanals und trat sodann in die Beratungen der Kanalvorlage ein. Die Kommission beantragte in ihrer Mehrheit unverändert die Annahme der Vorlage. Der Berichterstatter der Kommission, Geh. Rath Sturm konstatierte, das bezüglich des schiffbaren Kanals in der Kommission keine Meinungsverschiedenheit bestanden habe, wohl aber bezüglich des Rhein-Emskanals, und legte dann eingehend die gegen denselben sprechenden Gründe dar. Der Kanal werde unrentabel sein, der Industrie keinen Nutzen schaffen und die Landwirtschaft schädigen. Graf zur Lippe trat dagegen aus politischen und wirtschaftlichen Rücksichten für die ganze Vorlage ein. Minister Maybach plaidirt mit großer Wärme für die ganze Vorlage; eine Trennung derselben würde das andere Haus nicht gut helfen und könnte er nicht beizuhelfen, der Rhein-Emskanal ist notwendig im Interesse der westfälischen Montanindustrie und der Landwirtschaft, er ist notwendig als ein Correlat gegenüber dem schiffbaren Kanal sowie im Interesse der Eisenbahnen. Geh. Rath v. Bismarck erklärte, für den Rhein-Emskanal so lange nicht stimmen zu können, als der Reichstag nicht die erforderlichen Mittel zur Behebung der Finanznöth bewillige. Geh. Kommerzienrath Mollath beizuhelfen dem Rhein-Emskanal und widersprach der Behauptung von der Unrentabilität der Kanäle. Schließlich wurde der Rhein-Emskanal mit 57 gegen 45 Stimmen und damit die ganze Vorlage unverändert in der Sitzung des Abgeordnetenhauses angenommen. — Heute 10 Uhr Nachtragsetzt u.

In Italien ist gestern das Parlament durch den König mit einer Thronrede eröffnet worden. In der Thronrede werden verschiedene Gegenstände zum Wohle der arbeitenden Klassen angeklagt, denen der König seine ganz besondere Fürsorge zuzuwenden. Das Budget werde im vollständigen Gleichgewicht vorgelegt werden. Der König spricht das Vertrauen aus, das Haus werde mit Wohlwollen und Eifer die Maßregeln prüfen, welche vorbereitet seien, um die Streitkräfte Italiens zu Lande und Wasser noch weiter zu heben und zu stärken. Die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten seien nicht nur freundschaftlicher, sondern auch sehr herzlicher. Der Eintracht Europas sei es noch einmal gelungen, den Orient vor einem großen Brande zu bewahren, dessen Folgen unbekannt aber sicherlich sehr ausgebeugt gewesen sein würden. In loyaler und energischer Weise habe Italien wirksam an der Wiederherstellung und Erhaltung des Friedens mitgearbeitet, wie dies die Interessen des Landes und der Civilisation erforderten. Am Schlusse der Rede wird darauf hingewiesen, wie notwendig es sei, dem Staate eine sichere Grundlage zu geben und die politische Freiheit sowie die ökonomischen moralischen Kräfte des Landes immer fruchtbarer zu gestalten, um so zeigen, daß Italien in der That eine sichere Stütze wohlgeordneter Kraft und sozialer Friedens geworden sei. — Die Thronrede enthält keinerlei Erwähnung der Rentenkonvention.

* Dem englischen Unterhause theilte gestern Gladstone die bevorstehende Auflösung mit, empfiehlt schnelle Abwicklung der Geschäfte und beantragt, daß das Haus von morgen ab der Regierung täglich den Vorrang für die noch zu erledigenden Finanzvorlagen einräume und sich von morgen bis nächsten Mittwoch vertage. Derselbe stellt den Antrag, der Regierung einen provisorischen Kredit zu bewilligen, welcher bis zum 1. Oktober den laufenden Bedürfnissen entspreche. Auch im Oberhause brachte Lord Kimberley dem Hause zur Kenntnis, daß die Königin ihre Einwilligung zur Auflösung des Parlaments gegeben habe. Derselbe werde erfolgen, sobald die notwendigen parlamentarischen Arbeiten erledigt sein würden.

Zu Belfast kam es in Folge der andauernden Reibungen zwischen den Protestanten und Katholiken am Mittwoch zu weiteren Aufsehensdrängen. Eine größere Anzahl Katholiken hatte sich zusammengedrängt und griff die Polizei an, welche der Uebermacht widerstehen mußte und Zuflucht in der Kaserne suchte, von wo sie auf die Volksmenge feuerte. 5 Personen wurden getödtet und viele verwundet. Schließlich mußte Militär zur Herstellung der

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).

Freitag den 11. Juni 1886.

Schüler-Vorstellung.

Erstes Gastspiel des Berliner Residenz-Ensemble
unter Leitung des Herrn Felix Lüpshütz.
Auf Wunsch: Einmalige Aufführung von

Heinrich Heine.

Lustspiel in 3 Akten von A. Mels.

Original-Bearbeitung des Berliner Residenz-Theaters.

Über 400 Mal mit außerordentlichem Erfolge am Berliner Residenz-Theater, sowie bei den Ensemble-Gastspielen in Frankfurt a. M., Bremen, Magdeburg, Kosen, Bromberg, Ebern, Kiel, Lübeck, Stettin, Greifswald, Straßburg, Schwerin, Kottbus, Münster, Hamm, Bielefeld, Halle, Amsterdam, Herford, Hameln, Celle, Minden, Osnabrück, Hildesheim, Hannover u. zur Aufführung gelangt.

Regie: Felix Lüpshütz.

Personen:

Salomon Heine, Banquier	—	—	Johann Scheibel.
Bertha, dessen Frau	—	—	Pauline Kising.
Ottlie, beider Tochter	—	—	Anna Hagemann.
Mathilde, beider Nichte	—	—	Henriette Wagner.
Harry Heine, Kommissionshelfer in englischen Manufakturwaaren	—	—	Margarete Harden.
Liebertal, Malter	—	—	Otto Gerlach.
Leffer, Kommiss bei Harry Heine	—	—	Josef Deutsch.
Girich, Lotterei-Kollektor und Hühneraugen-Operateur	—	—	Felix Lüpshütz.
Ein Komptoirbedienter	—	—	Eugen Duff.
Satob, Diener im Hause Salomons	—	—	Hans Kellus.

Ort der Handlung: Hamburg.

Nach dem 1. und 2. Akt finden größere Pausen statt.

Preise der Plätze: Rangloge 2 M. 50 Pfg. Sperrsis 2 M. Batterie 1 M. Gallerie 50 Pfg. Die Herren Studirenden zahlen an der Abendkasse gegen Vorzeigung ihrer Studentenkarte für Sperrsis 1 Mark.

In dieser Vorstellung werden **Willetts** für Schüler zu 50 Pfg. verausgabt. Der Tagesbillet-Verkauf befindet sich gr. Schumann 4, 1. Etz. und ist von 10—12 Uhr Morgens und von 3—5 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Sonnabend **Keine Vorstellung.** — Sonntag auf allgemeines Verlangen: **Fernande.** Pariser Sittenbild in 4 Akten v. Viktorien Sardou. Deutsch v. C. Mautner. In Vorbereitung: **Denise.** (Novität!) Schauspiel in 4 Akten v. Alex. Dumas Sohn.

**Atlas-Daunenköper,
Atlas-Bettdrell,
Damast-Bettbezüge,
Bettfedern und Daunen**
in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt
Wilh. Walter, Feinhandlung, Leipzigerstraße 92.

L. Hofmann & Co.,

Wein-Handlung,
empfehlen sich bei Bedarf bestens, ebenso ihre Wein-Stube, Garten
und Kolonnade. Sophienstrasse 1.

Wein-Ausverkauf fl. Klausstraße 10,

früher Hofmann & Co.

Wegen Aufgabe des Geschäfts und Bezugs von Halle verkaufe ich meine noch auf Lager habenden **Weine**, 400 **Fl. Mosel** und **Rheingau-Weine** zum Feste aus, von 80 \mathcal{M} bis 250 \mathcal{M} , darunter die feinsten Marken.

Hildesheimer-Hinterhäuser, Nieslinger Auslese,

Steinberger Cabinet,

Rauenhalser Berg,

Pariser Kirchenstück,

200 **Fl. Rothweine** à 1 \mathcal{M} bis 2 \mathcal{M} ,

200 **Fl. 1/1, 1/2, Champagner** von 2 bis 4 \mathcal{M} bei Abnahme von 10 **Fl.** und lade ich ein geehrtes Publikum zur Abnahme ergebenst ein.

Hochachtungsvoll **G. Brückner.**

Freiwilliger Verkauf.

Erbschaftshalber versteigere ich in meinem Bureau **Poststraße 6** am **17. Juni 1886** Vorm. von **10—12 Uhr** das den **Küpp**ichen Erben gehörige, zu **Halle a. S.** vor dem **Steinthor Nr. 10** in bester Lage belegene Grundstück, in welchem

eine Schmiede, eine Bäckerei und eine Restauration,

sowie verschiedene andere Gewerbe (Schmiederei) betrieben werden.

Die Bedingungen sind in meinem Bureau einzusehen, das Grundstück ist jederzeit zu besichtigen.

Halle a/S., den 24. Mai 1886.

E. Otto, Justizrath.

Für den redaktionellen und Interatentheil verantwortlich Julius Wundt in Halle. — (P18) 1/26 Buchdruckerei H. Niesigmann in Halle.

Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.
Sonnabend den 12. ds. Vorm. 11 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 hier:

1 Piano, 1 Billard mit Zubehör, 1 Vierdrum-Apparat, 1 Geschirrfschrank, 16 Tische, 5 Dyd. Stühle, 3 Kleider-schränke, 7 Sophas, 3 Regulateure, 3 Komoden, 6 Spiegel, 2 Sessel, 4 Delgewälde, eine Parthie Bier u. Weingläser, Alfenide- und Porzellanfachen, Küchengeräth verschiedener Art, 60 **Fl.** Wein, 70 **Fl.** Bier, mehrere Herren-Kleidungsstücke u. c.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 12. d. Mts. früh 10 Uhr versteigere ich Geißstraße 42 zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Kleiderschrank, 1 Matraze, 1 Komode, 1 Küchenschrank, 6 vollständige Betten, 1 Lastwagen, getragene Kleidungsstücke, 1 Taschenuhr, 1 hebräisches, 1 deutsch-griechisch., 1 lat.-deutsches Wörterbuch, Thibauds Dictionär u. n. v. A. Müller, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Am Sonnabend den 12. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen Geißstraße 42 zwangsweise versteigert werden: 1 tafelförmiges Instrument, 1 Regulator und mehrere Möbel. Petschick, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 12. Juni cr. Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich Geißstr. 42 hier zwangsweise: eine Fiegelbrunnmaschine und einen Geldschrank. Dietze, Gerichtsvollzieher.

Auction.

Sonnabend den 12. Juni cr. Vorm. 10 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 einige Möbel zwangsweise. Lützkendorf, Gerichtsvollzieher, gr. Steinstr. 52.

Auction.

Sonnabend den 12. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr verkaufe ich Geißstraße 42 zwangsweise: 2 Korbstühle, 1 Sessel, 1 Regal, 1 Kronleuchter, 1 Hängelampe, 4 Kasten, Uhrketten mit Medaillons, 1 Kadenleiter, 2 Spiegel-scheiben, 1 Petroleumlampe, 1 Revolver, 3 Billardbälle und 1 Parthie Bettwäsche. Kraft, Gerichtsvollzieher in Halle a/S., große Ulrichstraße 16, 11.

Zwangsvollstreckung.

Sonnabend den 12. d. M. Vorm. von 1/2 11 Uhr an versteigere ich Geißstraße 42 hier:

1 fast neuen Winterüberzieher, 1 Stoffrod, 2 Koffer, 1 Tisch, 1 Koffer, verschiedene Stühle, 1 Korb mit Spielzeugen, 1 silberne Anzeuhr, 1 Komode, Geige, Schreibschrank u. n. a. G. meistbietend gegen Baarzahlung. Neumann, Ger.-Vollz., ob. Leipzigerstr. 83.

Conservesalz

empfehlen Familien, Fleischern, Wollwebern zum Frischhalten von Fleisch, Fisch, Milch, Butter und zum Schutz gegen Raben bei Käse. M. Waltsgott.

W. Assmann,

27 gr. Ulrichstraße 27

empfehlen
sein beständig großes Lager feiner Würst- und Fleischwaaren, täglicher Eingang frischer Waaren, Schüsseln werden auf das Feinste garnirt, frisch ger. Rheinlachs, gr. Niesen-Speckhunder und, um damit zu räumenwerd. sämmtl. Composts, Früchte in Zucker zu sehr billigen Preisen ausverkauft.

Größte Auswahl in Reise-Artikel: Handkoffer



in Seinen, Drell, Wachstuch, Leder in allen Größen!
Hüdecker Taschen!
Umhänger Taschen!
Touristen Taschen!
höchst dauerhaft gearbeitet!
Geld Taschen!
Couire Taschen!
mit einfachem u. doppeltem Nadelbügel von 2,50 \mathcal{M} .
Hand Taschen!
für Herren und Damen,
Reisewaschrollen!
Reiseneccessaires!
Reisessbestecke!
Reiseapotheken!
Plaidriemen
zum Tragen und Umhängen,
Trinkflaschen!
Trinkbecher!
empfehlen als
billigste Bezugsquelle!
Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Stroh Hüten

für Damen, Mädchen u. Knaben zum fabelhaft billigen

Ausverkauf. L. Fenchel,

Rathhausgasse 16.

Strohhüte

für Damen, Herren und Kinder in großer Auswahl, garnirte Hüte, alle Putzartikel werden zu billigen Preisen verkauft. Filz- und Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisiert in der

Hutfabrik von A. Lehmann, Schmeerstraße 14.

Tägl. fr. Inverische Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, 7. Sülze, Rachtstinken, Sardellenherburt, Trüffelherburt, Corned-Beef, gef. Junge, Serrvalatwurk, Braunschweiger Mettwurk, diverse Braten, garnirte Schüsseln

W. Nietsch, Gerichtsvollzieher.

im besten Arrangement empfiehlt Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 75.

● Feinsten Astrachaner Caviar, ● Prima ger. Rheinlachs, ● Fisch, fette Island, Herings, ● Weckburger Spinal, ● Frische Walderdbeeren, ● Frischen Waldmeifer, ● Mal in Gelee empfang ● Wilh. Schubert, ● gr. Stein- u. gr. Ulrichstr.-Ecke. ●

Sierau Bellage.